An der Thür zur Sakristei Reste gothischer Eisenbeschläge.

Die Altargeräthe sind nach gefäll. Mittheilung des Herrn Pfarrer Joh. Voigt 1843 neu angeschafft.

Zwei kleine Handleuchter aus Kupferblech, 22 cm hoch, zur Zeit im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Zwei Altarleuchter, 37 cm hoch, Bronze, mit drei Knäufen, kräftig profilirt. Ebendaselbst.

Vergl. Briefliche Mittheilungen des Herrn Dr. C. A. H. Schmid, Pastor emer. zu Leipzig-Eutritzsch. — Ich benutzte betreffs der Glocke briefl. Mittheilungen des Herrn Joh. Böttcher, damals Hilfsgeistlicher zu Sachsenburg, an † Prof. Dr. Steche vom 19. Oktober 1886.

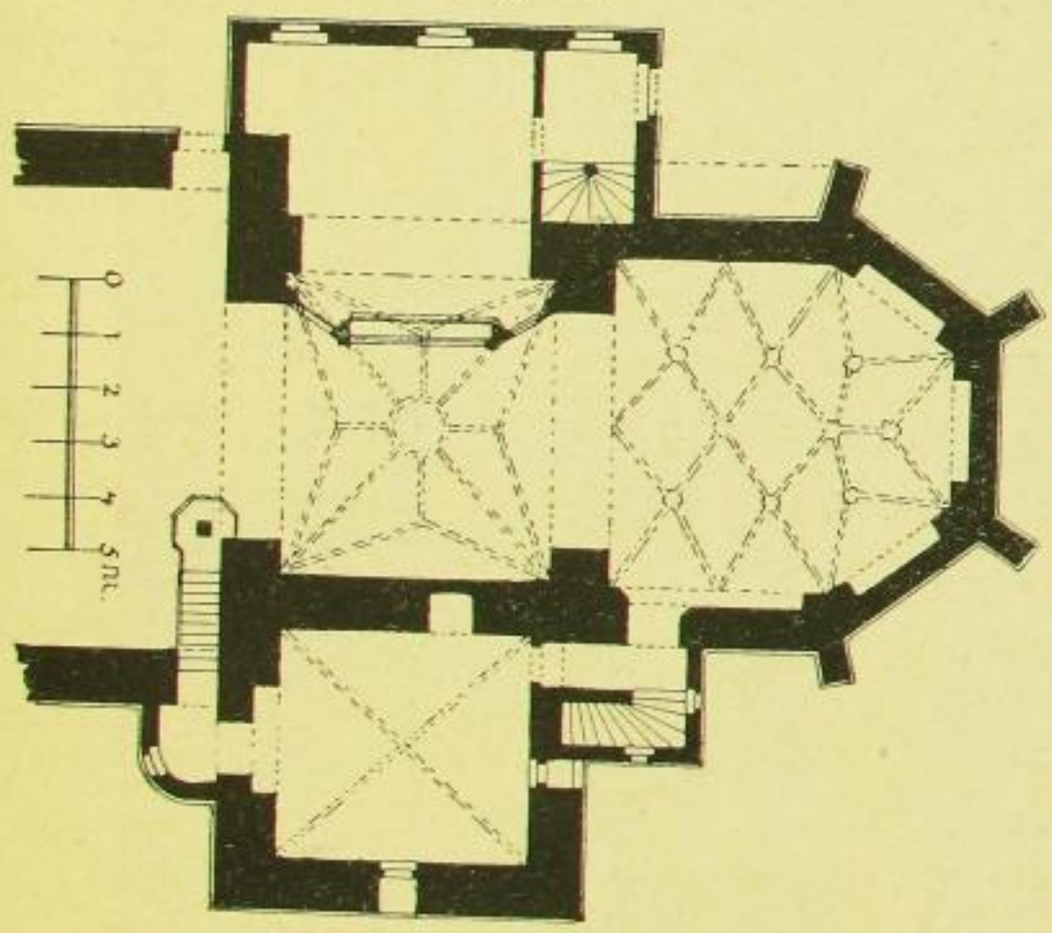
Abb.: Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, Lief. 29.

Grosszschocher.

Kirchdorf, 5 km südwestlich von Leipzig.

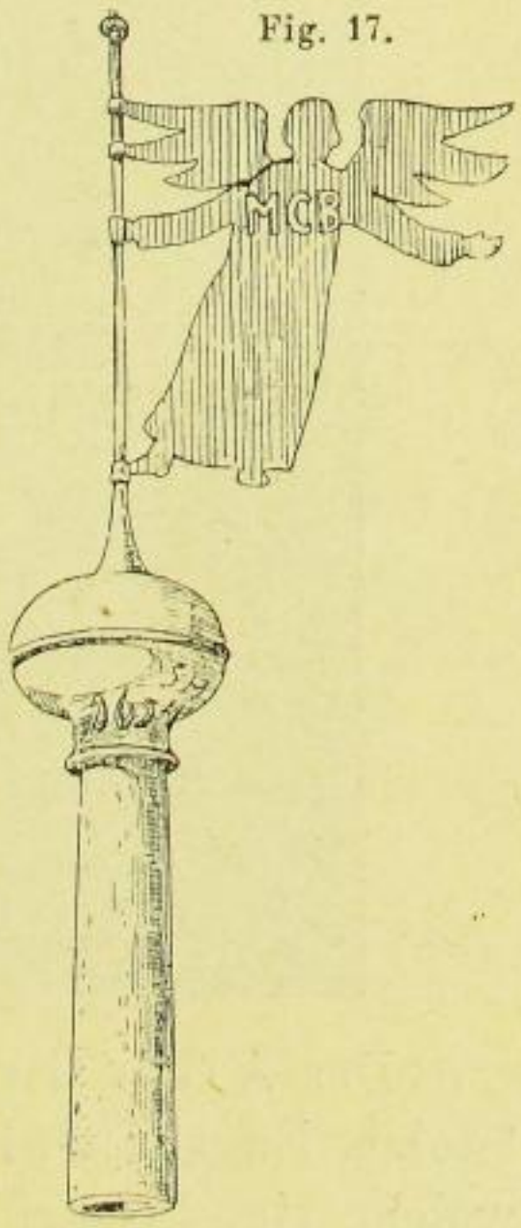
Kirche, 1217 vom Markgrafen dem Thomaskloster übergeben, 1406 als Kapelle mit einem Altar auf dem Hofe zu Grosszschocher genannt, besteht aus einem rechtwinkeligen Mittelthurm, an welchen sich östlich der in drei Seiten des Sechseckes geschlossene Chor (Fig. 16), westlich das 1713—1714 durch Maurermeister Martin Steinmüller errichtete breitere, einschiffige Langhaus anlehnt. An der Thurmmauer erkennt man von dem Kirchboden aus, dass das flach gedeckte Langhaus wiederholt erhöht wurde und ein steileres Dach erhielt, von jeher aber die jetzige Breite besass. Im 17. Jahrh. hatte es drei Fenster an jeder Seite und eine Westthüre und war ca. 14 Meter lang.

Fig. 16.



Der Thurm und der Chor sind mit je einem Netzgewölbe eingedeckt. Aeusserlich sind beide verputzt und kunstlos. Den Fenstern fehlt das Maasswerk, die Pfeiler sind wenig profilirt, das Kranzgesims besteht aus einem schwerfälligen Karnies. Der Thurm dürfte aus der ersten, der Chor aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. stammen. Die Kirche wurde 1851 und 1874 restaurirt.

Fig. 17.



Thurmspitze (Fig. 17), merkwürdigerweise in gelb glasirtem Thon, bestehend aus einem 82 cm hohen Stiel und einer 40 cm Durchmesser messenden Kugel mit Spitze. Diese zeigt eingeritzt die Inschrift S H und in Relief: 1654. Darüber die Thurmfahne, ein fliegender, aus Eisenblech geschnittener Engel mit der Inschrift M C B; am Fuss (ergänzt?) die Zahl 1651.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden